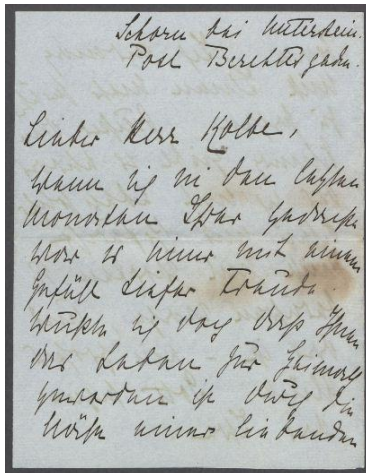


## Brief von Marie Zichy an Georg Kolbe



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Maria Gräfin Zichy
Adressat*in	Georg Kolbe
Erwähnte Personen	Maria zu Oettingen-Wallerstein Kunsthandlung Jakob Littauer [München]
Datierung	26.09.1902 [vermutlich]
Umfang	1 Brief, 2 Blatt
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.432
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1512252

**Inhaltsangabe**

Der Bildhauer Hans Albrecht Graf Harrach vermittelte Kolbe die Bekanntschaft zu Maria Fürstin zu Öttingen-Wallerstein und zu Marie Gräfin Zichy. Die Frau des österreichischen Botschafters in München unterstützte den jungen Künstler durch Ankäufe und ließ ihm monatliche Zahlungen zukommen. Kolbe widmete der Gräfin auch sein lithographiertes Mappenwerk "Faust-Zyklus".

Dank für das Mappenwerk "Faust-Zyklus" von Georg Kolbe. Zu einer möglichen Ausstellung der Werke in einer Münchner Galerie [Lithauer?].

**Transkription**

Schorn bei Unterstein.  
Post Berchtesgaden.

Lieber Herr Kolbe,

wenn ich in den letzten  
Monaten Ihrer gedachte,  
war es immer mit einem  
Gefühl tiefer Freude.  
Wußte ich doch, daß Ihnen  
das Leben zur Heimath  
geworden ist durch die  
Nähe einer liebenden

Seite 2

Frau. Ich vermag  
nicht Ihnen mehr hierüber  
zu sagen. Außer dem  
Schmerz giebt es etwas,  
das ich mit eben solcher  
Scheu und Ehrfurcht  
nicht mit Worten zu  
berühren wage, und  
das ist – ein großes  
Glück. Gott segne  
das Ihre.

Seite 3

Der Zweck meines  
heutigen Briefes ist  
Sie zu fragen, ob Sie  
vielleicht gesonnen  
wären, in dieser Zeit  
großen Verkehrs in  
München bei Littauer<sup>(1)</sup>  
ein Exemplar des  
Faustwerkes<sup>(2)</sup> oder  
das einzelne Blatt  
auszustellen. Sollten

Seite 4

Sie es wünschen, so  
ist es wohl am besten,  
Sie setzten sich mit  
Littauer direkt in  
Verbindung. Ich war vor  
meiner Abreise  
bei ihm u. habe ihm  
von der Möglichkeit  
dieser Ihrer Bestimmung  
gesprochen.

An diese ganz prosaische

Seite 5

praktische Anfrage,  
möchte ich noch einige  
Worte tiefen Dankes  
an den Schöpfer des  
Werkes anschließen.  
Dank für alles, was mir  
das Werk geworden  
ist seit der Zeit als

ich es erhielt.

„Ihr Anblick giebt den  
Engeln Stärke“ – diese  
hohen Worte verstehe ich

Seite 6

erst ganz, seitdem ich das  
Bild sehe.

Und dann, jenes Blatt,  
die Mutter Erde, zieht mich  
immer gewaltiger an. In  
der starken, stillen Gestalt  
der Frau spricht das große  
heilig[?] gegenwärtige Erbarmen  
der Allmutter zu mir.  
Und in der Gestalt des  
Menschen in ihrem Schooß  
ist die sich selbst auflösende  
Hingabe ausgedrückt, die

Seite 7

wir zuletzt ihr u. immer  
wieder ihr entgegenbringen. –

Ich habe mich gefreut,  
Ihr Werk Herrn Kattner<sup>(3)</sup>  
zeigen zu können. Er  
war sehr ergriffen.

Sie werden wissen, daß  
Fürstin Wallerstein<sup>(4)</sup> zur  
Kur in Ragatz [Bad Ragaz] weilt.  
Sie fühlt sich wohl und  
geborgen in der Heimath  
ihrer Kinderjahre – ob

Seite 8

aber die Kur wirklich  
helfen wird?

Ich adressiere diesen  
Brief nach Leipzig einge-  
schrieben, damit er Ihnen  
nachgeschickt werde.

Ich grüße Sie, lieber Herr  
Kolbe und Ihre Frau sehr  
herzlich

M Grfin Zichy

26/ 9[?] 1902.

**Anmerkungen**

- (1) Kunsthandlung Jakob Littauer, Odeonsplatz 2, München
- (2) Faust-Zyklus, Werk Georg Kolbes: "Aus Goethes Faust", bestehend aus 23 Farblithographien, erschienen 1902
- (3) Person im Umkreis Gräfin Zichys, ohne weitere Angabe
- (4) Maria Fürstin zu Oettingen-Wallerstein, Person im Umkreis Gräfin Zichys und Georg Kolbes, ohne weitere Angabe